

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 45

Artikel: Der neue Staudamm oder "Die Vertriebenen"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756035>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zeichnung für die «Zürcher Illustrierte» von G. G. Kobbe

Der neue Staudamm oder «Die Vertriebenen»

Die Mauer steht; der Stausee steigt;
Die Presse ist begeistert;
Der Technik wird ein Lob gegeigt,
Die die Natur bemeistert.

Derweilen zieht im moosigen Grund
Ein Trauerzug von hinten,
Die Zwerlein, die mit Hab und Gut,
Dem Untergang entrinnen.

«Kommt Brüder», ruft der Zwerg zum Zwerg,
«Es wird hier unerträglich;
Laßt uns verschwinden tief im Berg;
Der Menschen Welt ist kläglich!»

«Der Staudamm steht; der Starkstrom fließt:
Der Räder Schwung, der sauset;
Das Wasser steigt und man vergißt
Uns, die hier still gebauet.»

«Geschwindigkeit und Räderdrehn
Bringt unter Menschen Ehre;
Einst wird die Welt zugrunde gehn
Durch Schuld der Ingenieure!»

«Uns, Ruhe und Beschaulichkeit
Mag heut der Mensch verjagen,
Bis er voll Sehnsucht nach uns schreit
In spätern Weltentagen!»

K.